



## Elterninformation

### Ziel der Schulsozialarbeit

Die Schulsozialarbeit, kurz SSA, ist ein freiwilliges Beratungsangebot mit spezifischer Ausrichtung auf die öffentliche Volksschule. Sie erfasst und bearbeitet soziale Probleme und persönliche Nöte von Kindern und Jugendlichen, die Auswirkungen auf das schulische Umfeld haben. Auf der Ebene Einzelpersonen (Lernende, Erziehungsberechtigte, Lehrpersonen), Gruppe, Klasse oder ganze Schule setzt die SSA an. Sie geht lösungs-, ressourcenorientiert und zielgerichtet vor und bezieht alle Beteiligten mit ein. Sie übernimmt eine Scharnierfunktion zwischen Schule und Elternhaus.

### Arbeitsbereiche der Schulsozialarbeit



#### Beratung, Früherfassung und Weitervermittlung

Die SSA berät Lernende, Lehrpersonen und Eltern bei Entwicklungs- und Verhaltensschwierigkeiten und bei sozialen Problemen. Sie bietet Informationen über andere Hilfsangebote und vermittelt spezialisierte Fachstellen (z.B. Kinder- und Jugendschutz, SoBZ, Schuldienste, Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst).



#### Prävention

Bei der Erarbeitung und Durchführung von Präventionsprojekten, sowie individuell zugeschnittener Präventions- und Interventionsmassnahmen in den Klassen, können die Lehrpersonen durch die SSA unterstützt werden. Die SSA begleitet Partizipationsprojekte und arbeitet in Schulprojekten, Arbeitsgruppen und an schulischen Anlässen mit.



#### Konfliktlösung

Bei Konflikten, die nicht selbständig oder in der Klasse gelöst werden können, kann die SSA beigezogen werden. Sie begleitet den Konfliktlöseprozess mit allen Beteiligten.



#### Klassen- und Gruppenintervention

Die SSA kann unterstützend für Veränderungsprozesse bei Behinderung des Unterrichts, bei gestörter Lernatmosphäre und Schwierigkeiten aufgrund der Gruppendynamik, zugezogen werden. Sie initiiert Lösungsprozesse bei Mobbing und Gewalt in Klassen.



#### Integration und interkulturelle Arbeit

Die SSA unterstützt bei Bedarf die Integration der Lernenden in die Schulgemeinschaft. Sie vermittelt Toleranz gegenüber anderen Weltansichten und Lebensstilen. Ein friedliches Nebeneinander und konfliktfreies Miteinander wird angestrebt.



#### Krisenintervention

Bei Krisen und Problemen während der kindlichen und pubertären Entwicklung sowie bei sozialer Entwurzelung und Vernachlässigung im Umfeld, in der Familie und in der Schule kann die SSA miteinbezogen werden. Sie begleitet „Time-out“-Projekte und unterstützt Betroffene bei vorzeitiger Entlassung aus der obligatorischen Schulpflicht. Die SSA ist Mitglied im Notfallteam der Schulen Menznau bei Krisensituationen.

## Umsetzung der Schulsozialarbeit

Die SSA hat ihre Büroräumlichkeiten im Sekundarschulhaus Menznau. Sie kann vor Ort oder telefonisch (ohne Formalitäten) von Kindern / Jugendlichen, Eltern und Lehrpersonen kontaktiert werden.

In Einzel-, Gruppen- und/oder Klassengesprächen vor Ort (Schulhaus Menznau, Schulhaus Geiss, Schulhaus Menzberg) oder in ihrem Büro werden mit Beratungsmethoden und angemessenen Interventionen Lösungen erarbeitet.

Ihre Präsenzzeiten und Erreichbarkeit sind auf der Schulwebseite der Schulen Menznau publiziert.

[www.schule-menznau.ch](http://www.schule-menznau.ch)



## Kontakt Schulsozialarbeit

Schulsozialarbeit Schulen Menznau  
Wolhuserstrasse 3a  
6122 Menznau  
041 493 13 71  
077 482 90 97

## Empfehlungen für Eltern

Vergessen Sie nicht, dass Ihr Kind neben Einflüssen von Schule, Kameraden, Gesellschaft, Geschwister, seinen eigenen Charakter und sein Recht auf Individualität hat. In Ihrer Rolle als Eltern können Sie Ihr Kind in seiner Entwicklung unterstützen:

- Führen Sie offene, konstruktive Gespräche.
- Suchen Sie bei Konflikten gemeinsam mit Ihren Kindern nach Lösungen.
- Achten Sie darauf, dass im Gespräch jede Meinung gehört wird, auch die von kleineren Kindern.
- Begrüssen Sie verschiedene Meinungen. Sie eröffnen der ganzen Familie neue Perspektiven.
- Vereinbaren Sie für alle Familienmitglieder verbindliche Regeln, die das Zusammenleben erleichtern und das Wohlbefinden aller fördern.
- Verbringen Sie Zeit mit Ihren Kindern.

## Genuss- und Suchtmittel

Der Weg zu einem Suchtverhalten ist nicht immer der gleiche. Aber folgende Faktoren fördern eine gesunde Entwicklung:

- Selbstvertrauen und Einfühlungsvermögen
- Mit Stress umgehen und Probleme lösen können
- Selbstbestimmung, kritisches Denken und Kommunikation
- Erfüllende Freizeitgestaltung und sinnvolle Lebensperspektiven

Die beste Art, um die Ursache auffälligen Verhaltens herauszufinden, ist das direkte Gespräch mit dem Kind über seine und Ihre Sorgen. Was dabei wirklich zählt, sind das Zuhören und das gegenseitige Vertrauen.

## Taschengeld ([www.jugendlohn.ch](http://www.jugendlohn.ch))

Wer Geld zur Verfügung hat, kann lernen, damit umzugehen. Vereinbaren Sie mit den Kindern gemeinsam, wofür das Taschengeld eingesetzt wird.

- Regelmässig, unaufgefordert auszahlen
- Keine Rechenschaft über jede Ausgabe verlangen
- Sackgeld nicht als Druckmittel einsetzen

Ab der Sekundarstufe empfehlen wir die Auszahlung eines sogenannten „Jugendlohnes“.

## Mobiltelefon

Wenn Sie Ihrem Kind ein eigenes Handy ermöglichen, bedenken Sie im Vorfeld folgende Punkte:

- Welche Funktionen und Dienste benötigt Ihr Kind?
- Wie setzt Ihr Kind das Handy ein?
- Wer trägt die anfallenden Kosten?
- Wo liegt die Kostenlimite pro Monat?
- Wie kontrollieren Sie von Zeit zu Zeit den Inhalt, ohne die Privatsphäre Ihres Kindes zu verletzen?

In der Regel brauchen Kinder bis zur Sekundarstufe kein eigenes Handy. Missbrauch des Handys kann strafrechtliche Folgen nach sich ziehen, z.B. verstossen gewisse Foto- und Filmaufnahmen gegen den Persönlichkeitsschutz.

## Ausgang

Regeln Sie die Rückkehrzeiten Ihres Kindes.

Alter	11-12	13-14	15	16
So-Do	20 Uhr	20 Uhr	21 Uhr	22 Uhr
Fr/Sa	21 Uhr	22 Uhr	23 Uhr	Vereinbarung
Ferien				